

# Empfehlungen des DGPs-Vorstands zu Bachelor- und Masterstudiengängen in Psychologie

Verabschiedet vom Vorstand im Dezember 2014

## 1. Bachelorstudiengänge mit Abschluss B.Sc. Psychologie

Die Empfehlungen der DGPs aus dem Jahr 2005 verfolgten das Ziel, die grundständige universitäre Ausbildung in Psychologie auch nach dem Wegfall der Rahmenprüfungsordnung für den Diplomstudiengang über verschiedene Institute hinweg vergleichbar zu gestalten.

Der Vorstand der DGPs bekräftigt diese grundlegende Zielsetzung: Das Studium Bachelor of Science in Psychologie sollte über die verschiedenen Institute hinweg möglichst vergleichbar aufgebaut sein, um im Master auf ähnlichen Kompetenzvoraussetzungen aufbauen zu können und auch, um Bachelorabsolvierenden, die die Universität wechseln möchten, einen einfachen Wechsel zu einer anderen Universität zu ermöglichen. Der Vorstand der DGPs sieht das sechs-semesterige Bachelorstudium mit 180 LP als Regelfall an.

Die bisherige Modulstruktur hat sich insgesamt bewährt. Daher empfiehlt der Vorstand auf der Basis der Arbeit der Kommission Studium und Lehre (Abele-Brehm et al., 2014) nur geringfügige Anpassungen bzw. die Einhaltung der Empfehlungen aus dem Jahr 2005:

- a) Eine Bestandsaufnahme zeigte, dass die Module „Einführung in die Psychologie“ sowie „Diagnostische Verfahren“ häufig nicht in dem empfohlenen Umfang gelehrt werden. Wir empfehlen, auch diese Module möglichst im empfohlenen Umfang in der Lehre zu berücksichtigen.
- b) Das „Nebenfach“ sollte in „Ergänzungsfach“ umbenannt werden, um mehr Flexibilität bei den Inhalten zu gewährleisten.
- c) Wir empfehlen eine Reduktion der Stunden und LP (Leistungspunkte nach ECTS) für das „berufsbezogene Praktikum“ von 15 auf mindesten 10 LP. Die gegebenenfalls beim berufsbezogenen Praktikum „eingesparten“ LP sollen nach institutsspezifischen Überlegungen flexibel vergeben werden.
- d) Wenn ein Institut ein Angebot für ein Direktstudium plant, ist es empfehlenswert, im Bachelor neben dem Basismodul „Klinische Psychologie“ auch ein Vertiefungsmodul in diesem Bereich anzubieten.
- e) Im Sinne einer möglichst großen Vergleichbarkeit von Bachelorstudiengängen empfiehlt der Vorstand der DGPs den 6-semesterigen Bachelorstudiengang (und einen konsekutiven 4-semesterigen Masterstudiengang) als Regelfall.

**Tabelle 1:** Überblick: Modulbezeichnungen und LP-Punkte im Bachelorstudiengang Psychologie. Gegenüberstellung des DGPs-Vorschlags von 2005 und den aktuellen Empfehlungen des DGPs-Vorstands 2014

Empfehlungen der DGPs 2005		Empfehlungen der DGPs 2014		Bemerkung
Modulbezeichnungen 2005	LP 2005	Modulbezeichnungen 2014	LP 2014	
Einführung in die Psychologie	8	Einführung in die Psychologie	8	sollte auch tatsächlich in diesem Umfang gelehrt werden
Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten	8	Einführung in empirisch-wissenschaftliches Arbeiten	8	
Statistik	12	Statistik	12	
Empirisch-experimentelles Praktikum	6	Empirisch-experimentelles Praktikum	6	
Versuchspersonenstunden	1	Versuchspersonenstunden	1	
Bachelorarbeit	12	Bachelorarbeit	12	
Praktikum (berufsbezogen)	15	Praktikum (berufsbezogen)	mindestens 10	
Grundlagen der Diagnostik	8	Grundlagen der Diagnostik	8	
Diagnostische Verfahren	6	Diagnostische Verfahren	6	sollte auch tatsächlich in diesem Umfang gelehrt werden
Allgemeine Psychologie I	8 +/- 2	Allgemeine Psychologie I	8 +/- 2	
Allgemeine Psychologie II	8 +/- 2	Allgemeine Psychologie II	8 +/- 2	
Biologische Psychologie	8 +/- 2	Biologische Psychologie	8 +/- 2	
Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	8 +/- 2	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	8 +/- 2	
Entwicklungspsychologie	8 +/- 2	Entwicklungspsychologie	8 +/- 2	
Sozialpsychologie	8 +/- 2	Sozialpsychologie	8 +/- 2	
Anwendungsfach Basis	24	Anwendungsfach Basis	24	Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie, Klinische Psychologie und Pädagogische Psychologie sollten nach Möglichkeit als Basismodule gelehrt werden. Die weitere Ausgestaltung der Anwendungsfächer sollte sich an den im jeweiligen Institut gewählten Schwerpunkten im Master orientieren.
Anwendungsfach Vertiefung	24	Anwendungsfach Vertiefung	24	
Nebenfach	8	Ergänzungsfach	8	Umbenennung von „Nebenfach“ in „Ergänzungsfach“
<b>Gesamt</b>	<b>180</b>	<b>Gesamt</b>	<b>180</b>	

## 2. Masterstudiengänge mit Abschluss M.Sc. Psychologie

Die Empfehlungen der DGPs von 2005 sahen vor, Masterstudiengänge in Psychologie stärker an die lokalen Besonderheiten (z.B. Schwerpunktsetzungen eines Instituts in Bezug auf das Forschungsprofil) anzupassen und somit eine größere Diversität und Spezialisierungsmöglichkeiten für Studierende zuzulassen. Um der bereits vorhandenen Vielfalt und neuen Entwicklungen im Hinblick auf das Direktstudium einen Rahmen zu geben, empfehlen wir, basierend auf der Arbeit der Kommission Studium und Lehre (Abele-Brehm et al. im Druck) die DGPs-Empfehlungen aus dem Jahr 2005 wie folgt zu modifizieren:

Der Vorstand sieht nach einem 6-semesterigen Bachelorstudium das 4-semesterige Masterstudium mit 120 Leistungspunkten als Regelfall an.

**Tabelle 2:** Überblick: DGPs-Empfehlungen für ein Mastercurriculum aus dem Jahr 2005 und neue Empfehlungen für den strukturellen Aufbau eines allgemeinen Masterstudiengangs Psychologie mit Abschluss „M.Sc. Psychologie“

Empfehlungen der DGPs 2005		Neue Empfehlungen 2014	
Modulbezeichnung 2005	LP-2005	Modulbezeichnungen 2014	LP 2014
Forschungsmethoden	12	Forschungsmethoden	<u>Mindestens 10</u>
Psychologische Diagnostik	8	Psychologische Diagnostik	<u>Mindestens 10</u>
Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse	7	<u>Projektarbeit / Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse</u>	<u>Mindestens 5</u>
Projektarbeit	8		
Nebenfach	8	<u>Ergänzungsbereich</u>	<u>Mindestens 5</u>
Grundlagenvertiefung	10 +/-2	Grundlagenvertiefung	<u>Mindestens 10</u>
Anwendungsvertiefung I	10 +/-2	Anwendungsvertiefung	<u>Mindestens 10</u>
Grundlagen- oder Anwendungsvertiefung II	10 +/-2	<u>Freie Module</u>	<u>Bis zu 30</u>
Grundlagen- oder Anwendungsvertiefung III	10 +/-2		
Externes Praktikum	15	Externes Praktikum	<u>Mindestens 10</u>
Masterarbeit	30	Masterarbeit	30
<b>Gesamt (4 Semester)</b>	<b>120</b>	<b>Gesamt (4 Semester)</b>	<b>120</b>

### Erläuterung:

- Der allgemeine Masterstudiengang sollte die Kernbereiche „Forschungsmethoden“ (einschl. einer Vertiefung zu multivariaten Verfahren der Datenauswertung und Veranstaltungen zum Thema Evaluation), „Psychologische Diagnostik“ (einschl. Gutachtenpraxis und einer Vertiefung in Testtheorie), „Grundlagen“ (Vertiefungen zu ausgewählten Fragen und Themen aus der psychologischen Grundlagenforschung) und „Anwendungen“ (Vertiefungen zu ausgewählten Fragen und Themen aus den Anwendungsdisziplinen der Psychologie) mit jeweils im Umfang von mindestens 10 LP umfassen. Die Grundlagen- und Anwendungsmodul können – je nach Kapazität – in Form von Wahlpflichtmodulen (aus den klassischen Grundlagen- und Anwendungsbereichen) angeboten werden.
- Das Modul Masterarbeit soll weiterhin 30 LP umfassen.
- Das Modul „Externes Praktikum“ soll – analog der Empfehlungen zum Bachelorstudium (Abele-Brehm et al., 2014) – (mindestens) 10 LP umfassen.
- Ebenfalls analog zu den Bachelorempfehlungen empfehlen wir, das „Nebenfach“ flexibler zu handhaben und als „Ergänzungsfach“ zu bezeichnen. Hier kann sowohl ein klassisches Nebenfach (z.B. Biologie, Medizin, Betriebswirtschaftslehre, Philosophie) gemeint sein, es kann sich aber auch um ergänzende psychologische Inhalte, beispielsweise Grundlagen- oder Anwendungsmodul, die nicht bereits im „Kernbereich“ gewählt wurden, handeln. Dieser Bereich sollte mindestens 5 LP umfassen.
- Wir empfehlen, die Module „Projektarbeit“ und „Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse“ zum einen in eine gemeinsame Kategorie zusammenzufassen und darüber hinaus im Umfang zu reduzieren. Für dieses Modul sollten mindestens 5 LP vorgesehen werden. Bestandteile dieses Moduls könnten hinsichtlich des Aspekts der „Kommunikation“ der Besuch eines institutsweiten Forschungskolloquiums (Gastvorträge) und der Besuch eines Masterkolloquiums mit (verpflichtender) Präsentation der eigenen Masterarbeit sein. Darüber hinaus sind – je nach Kapazität – auch weitere Angebote denkbar, beispielsweise Lehrangebote zum Thema „Wissenschaft-Praxis-Transfer“ oder „Wissenschaftskommunikation“. Der Bereich „Projektarbeit“ ließe sich sowohl über forschungsbezogene Arbeiten (z.B. Teilnahme an Forschungsprojekten, Erwerb spezifischer Forschungskompetenzen) als auch über z.B. anwendungsbezogene Übungen (z.B. forschungsbasierte Entwicklung von Trainingsverfahren) definieren.
- Schließlich empfehlen wir, bis zu 30 LP für „freie“ Module vorzuhalten, d.h. hier können die inhaltlichen Schwerpunkte der allgemeinen Masterprogramme weiter ausgebaut werden.

- Insgesamt besteht somit die Möglichkeit, mit bis zu 90 LP inhaltliche Schwerpunkte zu setzen (120 minus Forschungsmethoden, Diagnostik, und minus entweder Anwendung oder Grundlagen).

Bei den nach unserer Auffassung verpflichtenden Kernsäulen des allgemeinen Curriculums (Forschungsmethoden, Diagnostik, Grundlagen, Anwendung) ist (a) sicherzustellen, dass die jeweiligen Modulverantwortlichen die konkreten Inhalte (im Rahmen der allgemeinen Vorgaben) bestimmen; und es sich (b) hierbei möglichst um „polyvalente“ Lehrinhalte handelt, d.h. Lehrinhalte, die für unterschiedliche Schwerpunktsetzungen relevant, aber nicht speziell auf diese unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen hin zugeschnitten sein müssen. Auch bei anderen als den verpflichtenden Kernmodulen kann Polyvalenz sinnvoll sein.

Schließlich empfehlen wir für Seminare eine Höchstgrenze von 30 Studierenden (wünschenswert wären 20 Studierende) und für Unterricht in Kleingruppen (z.B. zum Erwerb von Handlungskompetenzen) eine Höchstgrenze von 15 Studierenden (wünschenswert wären 10 Studierende). Darüber hinaus sollte der Masterstudiengang sich gerade dadurch auszeichnen, dass viel Unterricht in Kleingruppen und Seminaren angeboten wird, um eine möglichst hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

#### Literatur:

Abele-Brehm, A., Bühner, M., Deutsch, R., Erdfelder, E., Fydrich, T., Gollwitzer, M., Heinrichs, M., König, C., Spinath, B., Vaterrodt, B. & Heinke-Becker, J. (2014). Bericht der Kommission „Studium und Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. *Psychologische Rundschau*, 65(4), 230-235.

Abele-Brehm, A., Bühner, M., Deutsch, R., Erdfelder, E., Fydrich, T., Gollwitzer, M., Heinrichs, M., König, C., Spinath, B., Vaterrodt, B. & Heinke-Becker, J. Bericht der Kommission „Studium und Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie. Teil II: Masterstudium Psychologie. Ist-Stand und insbesondere neue Empfehlungen. *Psychologische Rundschau*, 66 (1) im Druck.